

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 18 (2003)
Heft: 5

Vorwort: Konkurrenz und Partnerschaft : Kirchenarchive in Kirche und Staat
Autor: Schweizer, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Impressum

Dossier

«Konkurrenz oder Partnerschaft? – Kirchliche Archive im Kontext von Kirche und Staat / *Concurrence ou participation? – Les archives ecclésiastiques au contexte de l'Eglise et l'Etat*»

5 Das kirchliche Archivwesen im kanonischen Recht

10 Les archives de l'ancien évêché de Lausanne

13 Kirchliche Archive im Schnittpunkt von Kirche und Staat?

16 Der Typus Kongregationsarchive

17 Der Typus monastisch-benediktinischer Archive

19 Das Bistum St. Gallen und sein Archiv

20 Der Typus Bettelordensarchive

21 Archive der Christkatholischen Kirche der Schweiz

22 Les archives de l'Abbaye de Saint-Maurice

24 AGGA-Datenbank-Projekt «Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven»

**Arbido-Serie
«Information
Society»**

26 Le Sommet mondial sur la société de l'information et les professions I+D

**Think Tank
SVD-ASD**

27 Mehr als eine neue Arbeitsgruppe!

**Courrier
des lecteurs**

28 Zum Dossier «Archivierung elektronischer Unterlagen»

Tour d'horizon

29 News + tips

Stellen

30 Stellenangebote / *Offres d'emploi*

Titelbild



Wie aus dem Bilderbuch der oft idealisierten Überlieferung: Das Archivlokal der Abtei von Saint-Maurice um 1900. Das historische Foto wurde uns dank Chanoine Olivier Roduit

via Médiathèque Valais Image et Son, Martigny, auf modernsten elektronischen Wegen übermittelt – gerade auch beim diesmaligen Dossier-Thema spannt sich der Bogen vom Vergangenen zum Zukünftigen. Besonderer Dank geht an Dossier-Koordinator Christian Schweizer und die zuständige Arbido-Redaktorin Barbara Roth.

dlb.

Photo: © AASM.

Konkurrenz und Partnerschaft: Kirchenarchive in Kirche und Staat



■ **Christian Schweizer**
Vorstandsmitglied VSA/AAS
Präsident AGGA
Provinzarchivar
der Schweizer Kapuziner in Luzern

Unterschiedlich zu interpretieren – die Schlagzeilen wie «eine einzigartige Ungeerechtigkeit» (benediktinische Monatszeitschrift *Maria Einsiedeln*, März 2003) und «das angemassete Eigentum der Kirche» (*Neue Zürcher Zeitung*, 22./23. Februar 2003) erinnern an die vor 200 Jahren angefangene Säkularisation des Kirchengutes im erlöschenden Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

Die Französische Revolution 1789, die Helvetik 1798/99, der Reichsdeputationshauptschluss in deutschen Landen 1803 und der Josephinismus bei den Habsburgern seit 1780 bilden den Nährboden für die erst später im Verlauf des 19. Jahrhunderts einsetzende Säkularisation in der Schweiz.

Der Klosteraufhebungsbeschluss des Grossen Rates im Aargau 1841 und die Reaktion der katholischen Kantone zogen 1847 den Sonderbundskrieg nach sich. Der anhebende Kulturkampf war folgenreich: Kloster- und Ordenslandschaften wurden durch zahlreiche Aufhebungen empfindlich reduziert. Zu den infolge der Reformationen Zwinglis, Bullingers und Calvins bereits seit dem 16. Jahrhundert bestehenden bunten Konfessionsgebieten kam als Ergebnis des Kulturkampfes die christkatholische Kirche hinzu.

All dies schlug sich im Archivwesen nieder. Umfangreiche Schriftgutbestände der erschütterten Bistümer, der aufgehobenen Abteien, Stifte und Bettelordensprovinzen (inklusive Niederlassungen) sind im mo-

deren schweizerischen Bundesstaat auf diverse Archive von Kantonen und Kommunen sowie auf das Bundesarchiv verstreut. Sie bleiben auf staatlicher Ebene der Nachwelt erhalten.

Der Rest an geistlichen Institutionen aus der Alten Eidgenossenschaft mit ihren historischen Archiven versucht in einer heute sich schnell wandelnden Welt weiterzubestehen, teilweise sogar mit beachtlichem Erfolg.

Daneben sind im 19. und 20. Jahrhundert viele religiös motivierte Organisationen verschiedener Konfessionen entstanden und nicht wenige davon bereits wieder eingegangen. Auch diese Entwicklungen haben die kirchlichen Archivlandschaften bunter gemacht und verändert. Staatliche Archive mit reichen kirchlichen Schriftgutbeständen und kirchliche Archive unter geistlichen oder landeskirchlichen Trägerschaften stehen sich heute ebenbürtig gegenüber.

Der Verein Schweizerischer Archivare und Archivarinnen (VSA/AAS) verdankt seine nun 81-jährige Existenz der Idee des Nidwaldner Staatsarchivars Robert Durrer. Diesem Gründungsvater, sein Leben lang ein Junggeselle, standen seit dem Gründungsakt 1922 in Lenzburg auch Stiftsarchivare, also Geistliche, von Anfang an für das gute Gedeihen des Vereins aktiv zur Seite. Sogar Staatsarchivare in Urschweizer Kantonen entstammten noch bis vor 60 Jahren nicht selten dem geistlichen Stand.

Ein Interessenverband geistlicher Archivare innerhalb des VSA/AAS formierte sich vorläufig nicht. Erst seit 1997 existiert im VSA/AAS die *Arbeitsgruppe Geistliche Archive* (AGGA). Sie ist interkonfessionell und vertritt verschiedene Archivtypen diverser kirchlicher Trägerschaften sowie zugleich staatlicher Institutionen, die, in welcher Funktion auch immer, kirchliches Schriftgut verwalten, bewirtschaften und pflegen. Die AGGA bezweckt, den Dialog und die Zusammenarbeit unter den geistlichen Archiven der Schweiz zu fördern. In diesen Zweck ist auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Staatsarchiven miteinbezogen.

Am 14. März 2003 führte die AGGA im Namen des VSA/AAS-Bildungsausschusses an der Universität in Luzern einen Bildungstag für den VSA/AAS durch. Der Titel war provozierend: «Konkurrenz oder Partnerschaft? – Kirchliche Archive im Kontext von Kirche und Staat».

Das engagiert teilnehmende Tagungspublikum mit Vertretungen aus Bundes-, Staats-, Kommunal- und Kirchenarchiven, auch aus Wirtschafts- und Privatarchiven inner- und sogar ausserhalb des VSA/AAS sowie aus den Schwesterverbänden BBS und SVD wäre und war vielleicht versucht gewesen, diese Veranstaltung mit dem 200-Jahr-Jubiläum der Säkularisation in Verbindung zu bringen.

Es ist ein anderes historisches Ereignis in den eigenen Reihen des VSA/AAS zu würdigen: Archivare und Archivarinnen der weltlichen und geistlichen Trägerschaften verschiedener Konfessionen setzten sich zum ersten Mal gemeinsam mit den Kirchenarchiven an einem Bildungstag auseinander.

Der Grundstein für den Dialog unter- und miteinander ist gelegt. Luzern als Ort dieses VSA/AAS-Bildungstages war bewusst gewählt: Der derzeitige Rektor der Universität hat den Lehrstuhl für Kirchengeschichte inne und war einst Archivar der Diözese Basel. Das Staatsarchiv des Kantons Luzern bewahrt umfangreiche kirchliche Archive auf und steht den kirchlichen Institutionen partnerschaftlich und hilfreich gegenüber. In und um Luzern, dem Zentrum der katholischen Innerschweiz, existieren funktionstüchtige Kirchenarchive unter geistlichen Trägerschaften.

Die Beiträge und Diskussionen dieses Bildungstages haben gezeigt, dass Kirchenarchive kirchen- und zivilrechtlich abgestützte Kulturgüter sind, die ans Lebendige gehen, weil es sich letztendlich um Wurzeln der Identität eines Individuums, einer Gemeinschaft, einer Religion, eines Staates handelt.

Die Präsentationen der kirchlichen Archivtypen haben das Klischee verstaubter Kirchenarchive endgültig weggewischt. Kirchliche Archivträgerschaften nehmen sich modernster Instrumentarien wie zum Beispiel Elektronik an und leisten im Dienst der Öffentlichkeitsarbeit Erstaunliches. Sie fühlen sich und sind herausgefordert und gefördert von staatlichen Archiven.

Konkurrenz muss keinen negativen Anstrich haben. Im Gegenteil, die Bedeutung

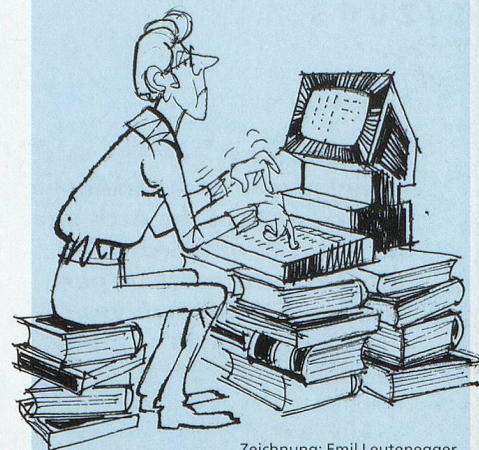
des lateinischen Wortes *Concurrere* birgt Positives und Animierendes: *Zusammenkommen, Wetteifern*. Wo keine Konkurrenz, da kein Eifer, da kein Elan, da keine Qualitätssteigerung.

Das von der AGGA demonstrierte Projekt der elektronischen Datenbank für kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven ist eine der offerierten Möglichkeiten für Partnerschaft von Kirchen und Staat im Archivwesen.

In diesem Sinne sind die Konkurrenz als Herausforderung und Förderung zugleich und die Partnerschaft als Chance zu gemeinsamer Arbeit für den Bestandserhalt kirchlichen Schriftgutes zu verstehen und zu praktizieren. ■

contact:

E-Mail: provinzarchiv@kapuziner.ch



Zeichnung: Emil Leutenegger

LeserInnen- briefe Courier des lecteurs

Arbido

Büro Bulliard

Daniel Leutenegger

CH-1792 Cordast

Fax: +41 (0)26 684 36 45

E-Mail: dlb@dreamteam.ch

Impressum

Arbido N° 5/2003 – 18^e année
© Arbido ISSN 1420-102X

Offizielle monatliche Revue

des Vereins Schweizerischer Archivareinnen und Archivare (VSA), des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD)

Revue officielle mensuelle

de l'Association des Archivistes Suisses (AAS), l'Association des Bibliothèques et Bibliothécaires Suisses (BBS), l'Association Suisse de Documentation (ASD)

Rivista ufficiale mensile

dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri (AAS), Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecarie e dei Bibliotecari Svizzeri (BBS), Associazione Svizzera di Documentazione (ASD)

Websites der Verbände

BBS: www.bbs.ch
SVD-ASD: www.svd-asd.org
VSA/AAS: www.staluzern.ch/vsa/

Chefredaktor – Rédacteur en chef

Daniel Leutenegger (dlb),
Büro Bulliard, 1792 Cordast,
Tel. 026 684 16 45, Fax 026 684 36 45,
E-Mail: dlb@dreamteam.ch

Redaktorinnen BBS – Rédactrices BBS

Marianne Tschäppät (mt), Sekretariat
BBS, Effingerstrasse 35, 3008 Bern,
Tel. 031 382 42 40, Fax 031 382 46 48,
E-Mail: tschaepaet@bbs.ch

Danielle Mincio (dm), Bibliothèque
cantonale et universitaire, Bâtiment
central, 1015 Lausanne-Dorigny,
tél. 021 692 47 83, fax 021 692 48 45,
E-mail: Danielle.Mincio@bcu.unil.ch

Redaktorinnen VSA – Rédactrices AAS

Barbara Roth (br), Bibliothèque
publique et universitaire,
Promenade des Bastions,
case postale, 1211 Genève 4,
tél. 022 418 28 00, fax 022 418 28 01,
E-mail: barbara.roth@bpu.ville-ge.ch

Bärbel Förster (bf), Schweizerisches
Bundesarchiv, Archivstrasse 24,
3001 Bern, Tel. 031 324 10 96,
Fax 031 322 78 23, E-Mail:
baerbel.foerster@bar.admin.ch

Redaktor/Redaktorin SVD – Rédacteur/Rédactrice ASD

Jürg Hagmann (jh), Gartenweg 1,
5442 Fislisbach,
E-Mail: jhagmann@bluewin.ch
G: Novartis Pharma AG
Records Management & Archiving
WSJ 302.128, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 324 89 85, E-Mail:
juerg.hagmann@pharma.novartis.com

Simone Bleuler (sb), Schweizerische
Landesbibliothek, IZ Helvetica,
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern,
Tel. 031 324 85 01,
Fax 031 322 84 08, E-Mail:
Simone.Bleuler@slb.admin.ch

Inserate, Stellenangebote, Beilagen – Annonces, offres d'emploi, encarts

Stämpfli AG, Inseratenabteilung,
Postfach, 3001 Bern,
Tel. 031 300 63 84, Fax 031 300 63 90,
E-Mail: inserate@staempfli.com

Abonnemente – Abonnements – Einzelnummern

Stämpfli AG, Administration, Post-
fach, 3001 Bern, Tel. 031 300 63 41,
Fax 031 300 63 90
E-Mail: abonnemente@staempfli.com

10 Hefte – 10 n°: Fr. 110.– (im Mit-
gliederbeitrag inbegriffen – Com-
pris dans la cotisation des membres)
Auslandsabonnemente – Abonne-
ments étrangers: Fr. 130.– (inkl.
Porto – frais de port inclus)
Kündigung Arbido-Abo: November
Einzelnummer: Fr. 15.– plus Porto
und Verpackung

Layout – Druck – Impression

Stämpfli AG, Hallerstrasse 7,
Postfach, 3001 Bern

Redaktionsschluss – Délai de rédaction:

6/2003: 8.5.2003
7/8 2003: 6.6.2003